



Betreff: Arbeitsmarktlage im Monat März 2017

Vortrag an den Ministerrat

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Auch Ende März 2017 bleibt das Beschäftigungswachstum erhalten während die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -3,7% rückläufig ist. Inklusive der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-1,8%). Deutlich rückläufig ist die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) mit -13,8%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen InländerInnen mit -5,2%, die Arbeitslosigkeit der Männer liegt mit -5,5% ebenso unter dem Niveau des Vorjahres und auch die Arbeitslosigkeit der Frauen ist wieder rückläufig (-1,1%). Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende März 2017 um +44,5% über dem Vorjahreswert.

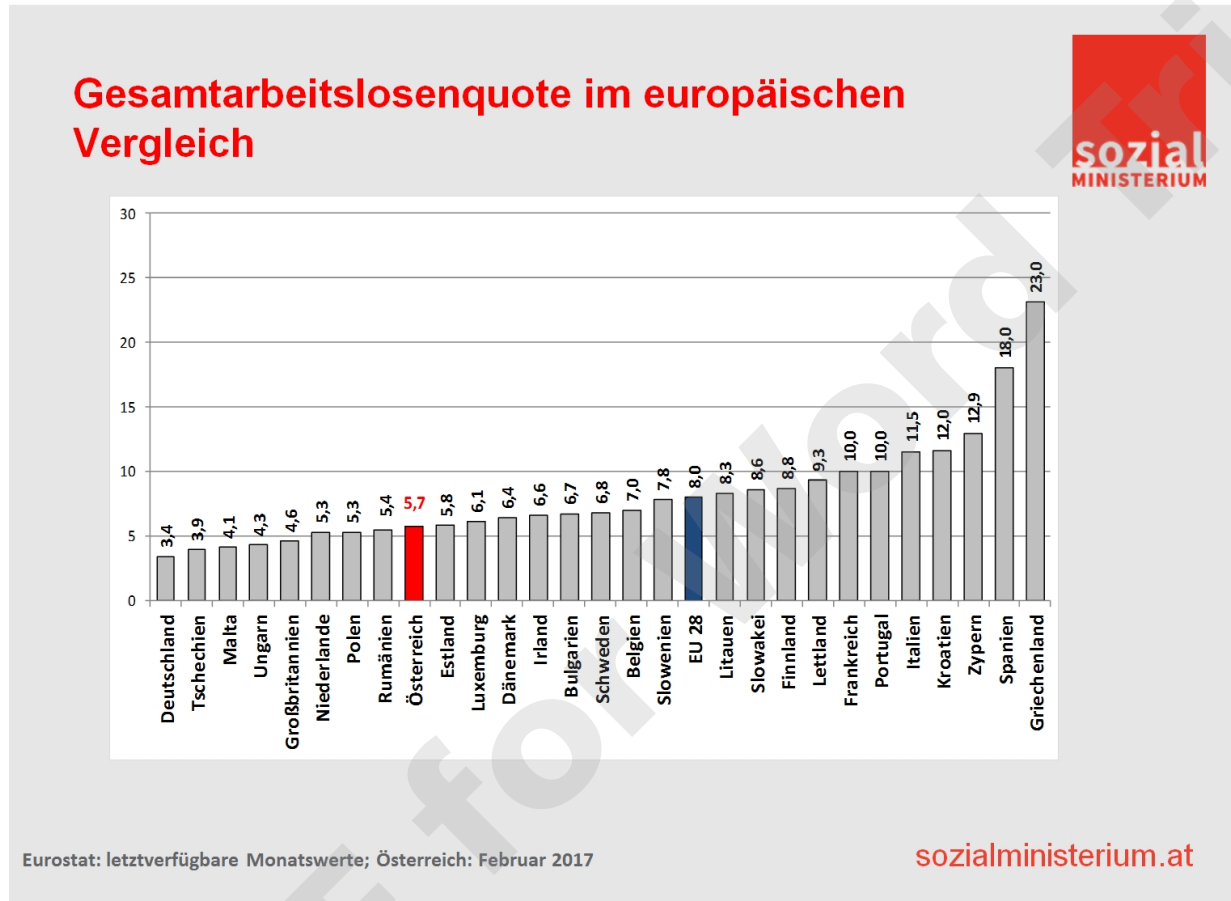
Mit rund 3.614.000 bzw. +58.000 (+1,6%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im März 2017¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als jemals in einem März zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum März 2016 ebenfalls um +58.000 (+1,7%) zu und liegt bei rund 3.529.000.

Mit einer Arbeitslosenquote nach EUROSTAT² von 5,7% (+0,0%-Punkte im Vergleich zum Februar 2016) liegt Österreich somit hinter der Tschechischen Republik (3,4% im Februar

¹ Prognose Sozialministerium

² Letztverfügbarer Wert: Februar 2017

2017), Deutschland (3,9% im Februar 2017), Malta (4,1 im Februar 2017), Ungarn (4,3% im Jänner 2017, letztverfügbarer Wert), Großbritannien (4,6% im Dezember 2016, letztverfügbarer Wert), den Niederlanden und Polen (jeweils 5,3% im Februar 2017) und Rumänien (5,4% im Jänner 2017) an der neunten Stelle innerhalb der Europäischen Union.



Mit 354.072 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -13.504 bzw. -3,7% weniger Personen auf Arbeitsuche als noch ein Jahr zuvor. Inklusive der 76.686 TeilnehmerInnen an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 430.758 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende März 2016 deutlich rückläufig (-1,8% bzw. -7.896).

Ansteigend bleibt die Arbeitslosigkeit vor allem bei älteren Personen ab 50 Jahren (+5,0%), gesundheitlich beeinträchtigten Personen (+6,3%) und AusländerInnen (+0,1%). Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen dagegen InländerInnen mit -5,2%, Männer mit -5,5% und Frauen mit -1,1%.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +44,5% (+16.378 auf 53.142) nunmehr bereits das zweiundzwanzigste Monat in Folge ansteigend. Dieser positive Trend zeigt sich in allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Vorarlberg mit +85,4% bzw. +1.386 auf 3.009, in Niederösterreich mit +68,1% bzw. +3.096 auf 7.639, im Burgenland mit +57,3% bzw. +384 auf 1.054 und in der Steiermark mit +48,9% bzw. +2.222 auf 6.763 über dem Bundesdurchschnitt. In Wien hat sich der Bestand mit +42,6% bzw. +2.283 auf 7.637, in Tirol um +38,6% bzw. +1.500 auf 5.384, in Oberösterreich um +34,9% bzw. +3.697 auf 14.303, in Kärnten um +32,9% bzw. +659 auf 2.661 und in Salzburg um +32,5% bzw. +1.151 auf 4.692 erhöht.

Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Bereich der Herstellung von Waren mit +2.009 (+58,4% auf 5.447), im Handel um +2.663 (+49,0% auf 8.096) und im Bauwesen mit +1.259 (+43,7% auf 4.140). Auch im Tourismus liegt die Zahl der offenen Stellen um +1.714 (+36,9% auf 6.357), in der Arbeitskräfteüberlassung mit +3.668 (+36,3% auf 13.785), im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +602 (+34,2% auf 2.361) und im Gesundheits- und Sozialwesen um +423 (+29,1% auf 1.877)

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende März 2017 bei 118 Tagen und damit -1 Tag unter dem Wert des März 2016.

Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im März 2017 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um +5.030 bzw. +9,2% auf 59.766 angestiegen.

Entwicklung in den Bundesländern

In acht Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit rückläufig: In der Steiermark mit -10,1% (-4.814 auf 42.853), im Burgenland mit -9,9% (-1.131 auf 10.254), in Kärnten mit -5,9% (-1.643 auf

26.401) und in Oberösterreich mit -4,2% (-1.819) auf 41.094 und liegen somit über dem Österreichschnitt von -3,7%. Ein leichter Rückgang ist in Wien mit -2,1% (-2.805 auf 128.144), in Niederösterreich mit -1,8% (-1.134 auf 61.011), in Vorarlberg mit -1,2% (-114 auf 9.523) und in Tirol mit -0,5% (-104 auf 20.679) festzustellen. Einen Zuwachs verzeichnet Salzburg mit +0,4% (+60) auf 14.113.

Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende März 2017 weiterhin deutlich rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -13,8% (-6.259 auf 38.962) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -16,2% (-1.227 auf 6.355) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -13,4% (-5.032 auf 32.607).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Jänner 2017 laut Eurostat bei 10,7% (-1,4%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert) und damit hinter Deutschland (6,6% im Februar 2017), den Niederlanden (9,7% im Februar 2017), der Tschechischen Republik (10,3% im Februar 2017) an der vierten Stelle innerhalb der EU.

Lehrstellenmarkt

Im März 2017 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 5.330 um -4 (-0,1%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +917 bzw. +27,5% auf 4.256 angestiegen. Die Lehrstellenlücke liegt im März 2017 bei 1.074 und damit um -921 unter dem Wert vom März 2016.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Februar 2017³ mit 28.221 in den Ausbildungsbetrieben (ohne Lehrlinge in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen) um +2,4% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit -2,1% auf 103.372 rückläufig.

³ Letztverfügbare Werte

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

Das Arbeitskräfteangebot⁴ steigt in der Altersgruppe 50+ (+5,1% bzw. +51.532) im März 2017. Einerseits kommen geburtenstarke Jahrgänge der 50er-Jahre in diese Altersgruppe, andererseits verbleiben auf Grund des Anstiegs des Pensionszugangsalters ältere Personen länger auf dem Arbeitsmarkt. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁵ (März 2017: +46.000 bzw. +5,1%). Aber auch die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im März 2017 bei 107.362 und ist im Vergleich zum März 2016 um +5.075 bzw. +5,0% angestiegen. Die Arbeitslosenquote Älterer⁶ liegt mit 10,1% (-0,1%) auf dem Niveau des Vorjahres.

Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im März 2017 bei 77.316 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +4.647 (+6,4%) ansteigend. Auch die arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen verzeichnen einen Anstieg um +6,3% (+785 auf 13.246)⁷.

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im März 2017 folgendes Bild: Im Bau mit -15,8% (-6.627), im Bereich der Herstellung von Waren mit -8,3% (-2.634) und im Handel geht die Arbeitslosigkeit mit -5,5% (-2.947) stark zurück. Aber auch in der Arbeitskräfteüberlassung mit -3,3% (-1.282) ist die Arbeitslosigkeit rückläufig. In Teilbereichen des Dienstleistungssektors nimmt die Arbeitslosigkeit weiter zu: Im Tourismus liegt der Bestand an arbeitslos vorgemerkten Personen mit 43.860 um +2,2% (+954) deutlich über dem Niveau des Vorjahres und im Gesundheits- und Sozialwesen⁸ mit +1,7% (+162) ist die Zahl auch weiterhin ansteigend.

⁴ Prognose Sozialministerium

⁵ Prognose Sozialministerium

⁶ Prognose Sozialministerium

⁷ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die InhaberInnen eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

⁸ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Ende März 2017 liegt der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Personen mit akademischer Ausbildung bei +4,4% und bei jenen mit höherer Ausbildung bei +3,2%. Der Bestand an arbeitslosen Personen mit mittlerer Ausbildung verringert sich um -1,7%, bei Personen mit Lehrausbildung um -5,8% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -7.914 bzw. -4,7% auf 160.649 rückläufig. Obwohl die Entwicklung hier gegenwärtig etwas untypisch verläuft haben nach wie vor 45,4% aller vorgemerkten Arbeitslosen maximal einen Pflichtschulabschluss.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende März 2017 besuchen 76.686 (+5.608 bzw. +7,9%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Kurzarbeit

Ende März 2017 sind 1.279 ArbeitnehmerInnen in 20 Betrieben von Kurzarbeit betroffen.

Ich stelle den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 3. April 2017

Alois Stöger